

Morbuso: Wenn das alles nicht so befriedigend für mich wäre, wäre ich frei, und könnte jeden Tag machen, worauf ich Lust habe. Es ist ein Dilemma, ich drehe mich im Kreis.

Panakeia: Das kann ich nachvollziehen, wenn Du nicht auf eins verzichten kannst in Deinem Fall.

Morbuso: Eigentlich wäre ich gerne Dichter.

Panakeia: Dann mach das nebenbei. Probier es aus.

Morbuso: Hier ist ein Gedicht, das ich heute geschrieben habe. Es heißt „Der Wirt“:

Komm schenk mir noch eins ein, Wirt.  
Ich kann doch noch grade stehn,  
und leicht nach Hause gehn.  
Zu meiner Trude heim,  
auf meinen eignen Bein.

Morbuso: Wie findest Du es?

Panakeia: Ausbaufähig.

Morbuso: Zu einem Roman?

Panakeia: Nein.

Morbuso: Zu einem Riesengedicht?

Panakeia: Wieso Riesengedicht?

Morbuso: 1000000 Verse. In einem Büchlein, umspannt mit mintgrünem Leinen.

Panakeia: Jetzt ist es ein bisschen nichtssagend. Zumindest kein Gedicht in meinem Sinne. Oder nach meinem Geschmack, sorry.

Morbuso: Leider habe ich mit meiner Dichtung keinen Erfolg. Ich habe schon Kostproben an hunderte Verlage geschickt. Aber man hört ja immer, dass die größten Dichter auch hunderte Male abgelehnt wurden, bevor sie Erfolg hatten. Also gebe ich nicht auf.